

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die der Pfarrkirche zu Mondsee als Filialkirche unterstehende Kapelle St. Ulrich.

Or., Perg. (Schnurlöcher; S und Schnur fehlen): LINZ, LA, Mondsee, Urk. 44. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L., darunter: f. Rückseitig: Registratur-Vermerk, durch Abrieb fast unkenntlich geworden.

Druck: (Lidl), Chronicon Lunaelacense 226f.

Erw.: Zibermayr, Legation 118; Koch, Umwelt 119.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 März 15, Salzburg.

Nr. 1102

NvK. Ad futuram rei memoriam. Er bestätigt die Stiftung des Kollegiatkapitels zu Mattighofen in der Diözese Passau.

Or., Perg. (S und Schnur fehlen): MATTIGHOFEN, Propsteiarchiv, Urk. Nr. 72. Auf der Plika: H. Pomert.

Abbildung: W. Brugger, Die Gründung des Kollegiatstiftes Mattighofen. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte Oberösterreichs in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts. Theol. Diss. Salzburg 1979, Abb. 61.

Erw.: Brugger 150 mit Anm. 320.

Seitens der Katherina de Kreyg, Witwe des Edlen Iohannes Chuchler, sowie des Dekans und der Kanoniker der Kollegiatkirche in Mattighofen sei ihm eine mit den Siegeln B. Leonhards und des Kapitels versebene Urkunde nachstehenden Wortlauts vorgelegt worden. (Folgt der Text dieser Urkunde von) 1439 V 18, mit der B. Leonhard unter Zustimmung des Kapitels die 1438 XI 29 erfolgte Stiftung eines Kollegiatkapitels mit acht
5 Kanonikern unter einem Dekan an der Kirche zu Mattighofen durch Katherina de Kreyg, Amelia, Ehefrau des Edlen Hartungus de Eglofstein, Clara, Ehefrau des Edlen Iohannes de Kreyg, und Elizabeth, Ehefrau des Edlen Laurencius de Eglofstein, allesamt Töchter des Edlen Conradus Kuchler, sowie durch die
Edlen Bernardus Rorer, Iohannes Perner und Gerdrudis, Ehefrau des Leonardus de Dirberg, allesamt
Brüdersöhne der genannten Iohannes und Conradus Chuchler, billigt. Kraft apostolischer Autorität bestätigt
10 NvK die Stiftung.

1451 März 15, Salzburg.

Nr. 1103

Eb. Friedrich von Salzburg und B. Silvester von Chiemsee. Kundgabe über ihre Streitvermittlung zwischen NvK und Lienhart, Erwähltem von Brixen, der auf eventuelle Rechte, die sich aus seiner Wahl ergeben, verzichtet hat. Beide unterwerfen sich einem von den Schiedsleuten unter Zuziehung des B. von Seckau künftig zu fällenden Spruch, wenn sich beide Seiten auf einem Tag zu Brixen am Sonntag Quasimodogeniti (2. Mai) selber nicht einigen können.¹⁾

Or., Perg. (2 anhängende Siegel von ehemals 3: NvK, B. Silvester, Dompropst Sigmund von Salzburg; das des NvK halb, das des Propstes ganz weggebrochen): BOZEN, StA, Brixner Archiv, U 52 (Lade 3 n. 7 C).

Kop. (15. Jh.), Papierblatt: INNSBRUCK, LA, Sigm. IX 62 f. 76^{rv}.

(18. Jh.): BRIXEN, Priesterseminar, Hs. D 11 p. 17f. (Resch); INNSBRUCK, LA, UI 8965.

Druck: Baum, Nikolaus Cusanus und Leonhard Wiesmair 439f. Nr. I.

Erw.: Sinnacher, Beyträge VI 355–357; Lichnowsky, Geschichte VII S. CCLX Nr. 1548 b; Jäger, Regesten (Archiv IV) 300 Nr. 22; Jäger, Streit I 37; Vansteenbergh 170 mit Anm. 3; Koch, Umwelt 119; Curschellas, Heinrich V. von Hewen 105; Baum, Nikolaus Cusanus und Leonhard Wiesmair 434; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 90f.

Zwischen NvK einerseits und Lienharten, Pfarrer zu Tirol und vom Kapitel zu Brixen Erwähltem, andererseits sei Zwietracht entstanden, weil Nikolaus V. nach dem Tode Johanns, des letzten B. von Brixen, die